Kälte

Autor(en): **Zarp, D.K.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **19 (1943-1944)**

Heft 33

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-711713

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kälte

(PK) Es war ein dunkler, nebliger Tag, eigentlich nur das Gespenst eines Tages.

Die zwei, die sich verirrt hatten, bewegten sich nur langsam vorwärts. Der Schnee war tief, seine glasige Oberfläche war nicht stark genug, einen Mann zu tragen, deshalb kostete jeder Schritt ungeheure Anstrengungen.

In der Nacht waren sie auf ihrer B-Stelle von starken Sowjetpatrouillen überrascht worden; mit Mühe und Not waren sie entkommen und versuchten nun auf Umwegen den eigenen Stützpunkt zu erreichen.

Eine Nacht und einen Tag irrten sie durch Wälder; ein ewiges Halbdunkel steht wie eine Mauer um sie herum. Sie waren in ihren Schlafsäcken überrascht worden und, nur spärlich bekleidet, in die russische Winternacht geflohen; nun war die Kälte dabei, sie zu zerbrechen.

Sie wußten, daß jedes Müdewerden und Innehalten im Schnee den weißen Tod bedeuten würde, deshalb kämpften sie sich immer weiter vorwärts. Es ist eine unendliche Reihe von schwierigen Schritten. Erst muß der Fuß aus dem Loch gezerrt werden, das er in den Schnee getreten hat. Dann muß er so weit vorwärts geführt werden, wie es nur möglich ist. Aber der Schnee ist weich, und das Bein sinkt wieder ein, oft bis zum Knie, und es ist den Männern, als müßten sie zusammenbrechen, aber in ihrem Gehirn hämmert es, daß ihr Körper in Bewegung gehalten werden muß.

Das Dasein ist eine mechanische Bewegung geworden: Fußwechsel — Fußwechsel. Wie viele Schritte sind es denn? Hunderttausend? Das Zählen hält wach. Es ist aber schwierig, weiter als bis hundert zu zählen, und noch schwieriger, sich der Zahlen zu erinnern.

Es ist ja auch überflüssig. Die Unendlichkeit ist über ihnen. Sie krümmen sich vorwärts, stemmen sich seitwärts gegen den Sturm und gehen weiter — hinein in den fegenden Abgrund des Ostwinters.

Nebel haben sich tief herabgesenkt und liegen kaum einige Meter über der öden Schneefläche. Hart und kalt droht die Steppe.

Die zwei Männer ruhen im Schnee, über ihren Gesichtern liegt ein milchweißer Nebel — die weiße Eiskruste auf dem Kopfschützer verdeckt Kinn und Mund.

Der eine erwacht. Wie lange haben sie dort gelegen? Einige Augenblicke — oder seit Stunden schon? Die Glieder des Mannes schmerzen, als er versucht, sich zu erheben — seine Muskeln sind verkrampft. Der Schmerz bringt ihn zur Besinnung. Er rüttelt seinen Kameraden — dreht ihn mit Mühe auf den Rücken, sieht, wie er fast unmerklich die steifen Lippen bewegt: «Zur Hölle mit allem — läß mich schlafen!» Dann schlägt er die Augen auf und sieht sich um. Kommt langsam auf die Beine mit einem verkrampften Lächeln im Gesicht. Sie gehen weiter — wie Blinde — wanken — kriechen weiter auf Händen und Füßen — der Lebenswille hat gesiegt.

Sie bewegen sich vorwärts — in einer unendlichen Reihe von Ewigkeiten — einer unendlichen Reihe von schwierigen Schritten. Weiter! Es ist, als stehe die Zeit still. Bis zum Ziel können es noch zwanzig Kilometer sein — oder wenige Meter nur. Sie können es nicht mehr beurteilen. Sie wissen nur, daß sie gehen müssen — nur gehen — gehen — immer gehen, bis sie ihr Ziel erreicht haben.

Weiter, weiter — fast besinnungslos vor Erschöpfung, mit erfrorenen Wangen, Händen und Füßen. Es ist eine gewaltige Umarmung mit der grausamen Natur des Ostens. Und die Steppe liegt kalt und leblos da, unbarmherzig und mitleidlos.

Die Dunkelheit wächst, und der Frost schneidet wie mit Messern und treibt das Blut tief unter die Haut.

Da beugt sich einer vorwärts, versucht zu laufen, stolpert, ruft — einmal, zweimal. Wenige Meter vor ihnen wird eine Tür geöffnet. Ein «Wer da?» — klingt ihnen entgegen, ein matter Lichtschimmer, von Wärme begleitet, strömt in die kalte Nacht hinaus. Kriegsberichter D. K. Zarp.

ATHENAEUM BASEL

St.-Alban-Vorstadt 10
Telephon 4 01 20

Gymnasial- und Maturitätsabteilung.

Lehrziele: Eidg., kant. und Handelsmaturität; ETH. Zürich; Handelshochschule St. Gallen; Technikum; Spezialexamina; Allgemeinbildung. Tages- und Abendkurse. Eintritt jederzeit. Beginn neuer Kurse: April u. Oktober.

Auskunft, Prospekte und Referenzen durch die Direktion.

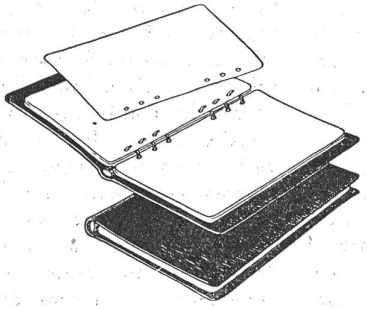
Hochaktuell für Wehrmänner aller Grade.
36 S. Preis Fr. 2.—
Beim Verfasser:
H. G. STOKAR
Bahnhofstraße 71, Zürich
Einheiten hoher Rabatt.

Mars

Müssen Sie einrücken?

Dann verlangen Sie unbedingt unsern neuen Mars-Katalog

MARS-VERLAG BERN
Kollbrunner A.G.
Marktgasse 14



BIELLA Ringbücher

sind am besten eingeführt. Ein erstklassiges **Schweizer-Fabrikat** in vielen Formaten mit verschiedenen Rückenbreiten in Kunstleder und echtem Leder.

Die BIELLA Produkte finden Sie in großer Auswahl in Papeterien.

HOLFA A. G.
BASEL

Holzgroßhandlung
aller Holzarten des Inlandes
Holz-Import und Export

Büro: **Leonhardstraße 2 Telephon 4 18 03**
Lager: **Bahnhof St. Johann Teleph. 4 44 02**